



## Liebe Pfarrgemeinde!

In den Evangelien vor Pfingsten war aus den Abschiedsreden Jesu aus dem Johannes-Evangelium zu lesen, sozusagen der letzte Wunsch Jesu an seine Jüngerinnen und Jünger: Liebt einander! und: Ich will, dass ihr eins seid.

Das gerade begangene Pfingstfest ist aber der Beginn von etwas Neuem: Der Geist mit seiner Vielfalt und seiner Universalität bringt große Herausforderungen für die Schar der Jüngerinnen und Jünger. Diese Spannungen unter den unterschiedlichsten Ansprüchen und Ansichten verschiedener Menschen sind nichts Neues. Auch in den letzten Wochen der gegenwärtigen Krise ist das extrem spürbar geworden.

Gerade darin hat sich aber gezeigt, dass durch gemeinsame Anstrengungen auch Großes bewältigt werden kann. Sowohl in der Kirche als auch im Staat haben wir noch viel zum Zuhören, Ausreden, Achtsamsein, Beobachten, Überdenken und Tun. Ich bin zuversichtlich, dass wir das aus der Kraft des Glaubens, der Kraft des Heiligen Geistes heraus schaffen werden. Bleiben wir im Gebet und in der Suche nach dem Willen Gottes und dem Weg Jesu verbunden. Eins sein bedeutet ja eh nicht, uniformiert und einheitlich zu sein.

Euer

*P. Siegfried*



**Ein Pfarrfest lassen die Corona-Bestimmungen leider auch dieses Jahr nicht zu. Am 5. September ist von der Pfarre aber ein Frühshoppen geplant. Das Foto zeigt P. Sigi bei der Erstkommunion, wie gewohnt mit FFP2-Maske.**